# Erzähler vom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Ihistriertes Conntagsblatt.

Aufschrift für Drahtnachnichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirschaft, Abst- und Gartenbau. Druck und Berlag der Buchbruckerei

Th. Rirchhübel in Sachenburg.

118

Dezugspreis: vierteljährlich 2 40 M., monatt. 80 Big. mit Bringerlohn; durch bie Loft 2,25 M. bezw. 75 Big. ohne Bestellgelb. Wahrend des Rrieges mullen die Freibeilagen wegfallen.

Hachenburg, Donnerstag, ben 23. Mai 1918.

Angeigenpreis (jubibar im vorans) ble lechsgespaltene Betitzeile ober bereit Raum 20 Bfg., Die Reffamegelte 60 Pfg.

O. Jahrg.

# kriegs= Chronik

Bidtige Lagesereigniffe sum Sammeln

19. Mat. Englische Angriffe westlich von Sulluch und bem Süduser der Ancre brechen blutig zusammen.
20. Mat. Starke französische Angriffe gegen den Kemmel dern unter schweren seindlichen Berlusten. — Die englischen mife an der Ancre nehmen an Destigseit zu. — London, ver und andere englische Küstenorte werden erfolgreich mit

mben belegt. 21. Mai. Erneute seindliche Angrisse gegen den Kemmel den abgewiesen. — Im Lustsamps werden innerhalb dreier 25 seindliche Flugseuge und 8 Fesselbassone abgeschossen.

Die Berschwörung.

Run wiffen die Irlander, warum die liebevolle Mutter amia ihnen an ben Kragen will: nicht, weil fie Fretbefufte baben, die ihren alten Beinigern und Ansem unbequem und gerabe im gegenwärtigen Hagenbefonders widerwärtig find, bewahre! French weiß beler: fie baben fich in eine Berfcwörung mit dem mit Deutich land natürlich, eingelaffen, und besift ber Londoner Buttel es ihrer Ehre foulbig, eineifen, Bunachst einmal find einige hundert wen verhaftet worden, die Führer ber Un-Bunachit gigleitsbewegung, die als Sinnfeiner mehr und bie gange öffentliche Deinung ihres Bolfes nich gebracht haben. Die bedeutenbsten Kövie hat auf Artegsichiffe in Sicherheit gebracht; mer meig, e en Land gefest werden, wenn man ihnen wieder Boben unter ben Fugen geben wird. Der Reft wird e Befangniffe geftedt und ben Rriegsgerichten ans. dert, die ja, wie Six Roger Casement ersahren de, furzen Prozeß zu machen verstehen. Inzwischen das Bolf mit dem Schauermärchen von der den Berichwörung unterhalten und in dem melten Bertrauen in feine Führer erschüttert iben. Bor der Ture wartet ichon der britische Werbemit seinen Silberlingen, um neue "Freiwillige" für Beitlandsarmee ju firren. Mariciall French fpricht es aus, daß die Frländer als "treue Untertanen Seiner chat" ber britischen Regierung ihre Unterstützung für swedmaßige Fortsetzung des Krieges zu leihen batten, nes gelte die Berteidigung der Ehre des Landes. Die be Streitmacht muffe auf die gewünschte und ver-te Starke gebracht werden, widrigenfalls man Buflucht gur gesehlichen Dienstpflicht nehmen t. Gegen diese aber wehrt sich gerade das i: Se imit Sanden und Juken, und die Freiwilligfeit", den tapferen Sohnen der grünen Insel jest noch zumben wird, sieht der Zwangsaushebung sum Bernoch in swolfter Stunde eingegriffen bat, ebe bie imbe Erregung des Landes fich in offener Emporung machen fomite; bag er indeffen mit feinem Uppell en Buft jum Rriegsbienft irgendwelchen Erfolg baben barf bei ber fetigen Stimmung bes Bolfes a.s chloffen gelten.

Die Geichichte von ber beutichen Berichwörung ift der einmal bezeichnend für die Kunft der Englander, ihnen unwillfommenen Bolfsbewegungen in ihrem su verfälichen, um fie danach um fo leichter erftiden men. Alles, was antienglisch ist, muß unter jeder dung schlecht und verwerslich sein, und wenn die th nicht bafür balt, fo muß es bagu gestempelt Die Irlander reben vom Gelbitbestimmungsrecht Boller? Das ift ein Urfinn, gut genug, um öftliche im Anuppel swiften die Beine au merfen; joweit bie Sonne Seiner großbritannischen Majestät ben Erdfreis scheint, bat London barüber gu been, wer unter ihren Strablen selbständig sein barf wer zu gehorchen hat. Das ist ber Standpunkt des-tantten Untertanenverstandes, wie er im Buche steht Die er bem alten Breugenftaate durch die Jahrgehnte immer mit allen Beichen moralischer Entruftung Borwurf gemacht wird. Jeht follen bie Iren auf de Weise barüber belehrt werden, daß sie burchaus mitanbe feien, auf eigenen Fugen gu fteben. Die be Berschwörung, beißt es, bebrobe ben guten in des Landes und seine glangenden militarischen Men, auf die es mit Recht stols sei, weil rischen Soldaten in diesem Kriege wieder zu den ihre Treue an den Tag gelegt batten. Was notwendiger als fraftige Mahnahmen, um der m Berschwörung den Kopf einzudrücken? Die Befind, fügt Reuter mit ehrlicher Fuchsmiene bingu, ibe umfaffenden Nachrichtenmaterials über ben m die irische Bewegung Einheit, auch im Intereutichlands su bringen — weifere Enthullungen nbeffen nicht mahrscheinlich. Das glauben wir gern; ime fonft in London in ernftlichfte Berlegen-Aber die Amerikaner hören es gern, wenn von wörungen geredet wird; das ist bei ihnen des Landes Brauch, so oft es sich darum bandelt, politeiliche

Ru

in P

rmeg

age

ede

hor

den

крш

me

the

usz

oder richterliche Gewalttaten vor der großen Offentlichkeit mit dem Mantel staatlicher Notwendigkeiten zu umkleiden. Und so sehr sich auch das Volk der Vereinigten Staaten für das unglüdliche Irland ins Zeug legen möchte, sobafd es hört, daß beutsche Verschworer auch dier ihre fluch und goldbeladenen Hände im Spiel haben, hört die Wöglichkeit auch nur moralischer Unterfühung gegen die gottgewollte Obrigkeit selbswerständlich auf. So Tann also French seines Henferantes walten.

Ob sie wollen ober nicht: die britischen Machthaber verquiden durch die Art ihres Borgehens und die Art seiner Begründung die irische Freiheitsbewegung mit dem Siege der deutschen Wassen besser und gründlicher, als die sorgsältigste "Berschwörung" es je zu tun vermöchte. Wir dürsen die englische Armee zu den Mitsämpsern, die ihr durch die neuesten Mahnahmen des Marschalls French zwangsweise zugeführt werden sollten, von Herzen beglind wünschen

Die Maffenverhaftungen.

> Politifche Rundfchan. Deutsches Reich.

4 Auf der Tagung der Ariegsverbände, die Bfingsten in Berlin stattsand, wurden eine Rethe wichtiger sozialpolitischer und politischer Beschlüsse gesakt. So soll u. a. für reichsgesehliche Berlorgung der Ariegsbeschädigten und der Ariegshinterbliebenen eingetreten werden. Was die Stellung zu den politischen Barteien betrifft, so soll ein Kampf gegen die Sozialdemokratie fünftig nicht mehr in Frage kommen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der dem Beschluß des Ansthäuser-Bundes beigetreten wird, künstig ohne Kücksicht auf Barteizugehörigkeit jeden ehrenhaft gedienten Kameraden aufzunehmen, der sich zur Baterlandsliebe, zur Treue gegen Kaifer und Reich der kennt. Der Bundesvorstand wurde ermächtigt, vorbereitende Schrifte zu tun zu einer Organisations-vereinheitlichung durch Berschmelzung des Deutschen Ariegerbundes mit dem Kniffdauser-Bund. Auf ein Wegrüßungstelegramm an den Kaiser lief eine berstiche Depesche des Monarchen ein, in der er das Kriefe der Kriegsverbände anersennt.

+ Bu ben Gerüchten über Elfas. Lothringen wird balbamtlich mitgeteilt: "In deutschen Blättern wird ein Telegramm bes "As Est" abgedruckt, das als "undestrittere Tatsache" behauptet, dur Beit der Kanslerschaft Beibmann Hollwegs sei die deutsche Regierung bereit gewesen, auf einen "Neinen" Teil Lothringens zu verzichten. Das Blatt befindet sich im Irrinn. Auch du einem solchen kleinen Bersicht ist die deutsche Regierung niemals bereit gewesen."

4 Die deuren öfterreichisch ungarischen Werhandlungen, die im Sauptquartier bei Gelegenheit des Besuches Ratier Ratis begonnen worden sind, sind sicherem Bernehmen nach über die Festlegung der Sauptziele in großen Umrissen nicht berausgekommen. Aber Einzelheiten soll erst im Laufe des Sommers, voraussichtlich nicht vor Juli, beraten werden. Die Unterlagen für die Berhandlungen werden dann auch vermutlich die Lösung der volnischen Frage erleichtern, die natürlich danut im Zusammenbang geht.

Türfei.

\* Der Besuch bes österreichischen Kniserpaares ist für die Bevöllerung Konstantinopels su einem Ereignis ersten Ranges geworden. Die Fahrt der hohen Herrschaften vom Bahnhose in die Stadt glich einem Triumphsuge. Der kaiserliche Bagen wurde immer auss neue mit Blumen überschüttet. Die Bresse ichreibt begeisterte Artisel. Bei dem Festmahl brachten die Herricher Trinssprüche aus, in denen sie Festhalten an dem Bassendindnis gelobten und der Dossung Lusdrud gaben, daß bald ein ehrenvoller Friede die Lustrengungen der Bassen besohnen möge.

Odweden.

# Infolge ber wenig ginnlinen Ernteonslichten in Rordeuropa plant Schweden ben Anichluft an ben mitteleuropäischen Wirtschaftsbund. Die ichwedische Regierung beablichtigt auf biele Beite in direfte Berbindung mit der Ufraine zu treten. In schwedtichen Geschäftstreisen ist der Borschlag ausgelaucht, in Schweden besindliche Modchinen Deutschland auf freien Berwendung zu überlassen, eventuell gegen Kompenlationen an densichen Ansosabre waren plus einem prozentual geringen Anteil an den nach Deutschland gelangenden Getreidemengen. Deutschland würde in diesem Valle als Zwischenbandier und Versfrachter sungieren und gleichzeitig Schweden einen Meg zum mitteleuropäischen Wartt erschließen, der ihm bis aum Eintritt geordneter Berbältnisse in Rustand den zurzeit unzugänglichen russischen Wartt ersehen wurde.

#### Ufraine.

\* Im ukrainischen Klub sprach Setman Storopadsti über die Zukunft der Ukraine in Gegenwart der deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Bertreter. Er führte aus, er wolle Sand in Sand mit dem Bolke eine starke unabhängige Ukraine ichassen. Undere Redner seierten Deutschland, dem das Wiederersiehen der Ukraine zu dauken sei. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm brachte ein Soch auf die junge Ukraine aus. — Im Ministerdum sind wesentliche Beränderungen vorgenommen worden. Zumeist sind ehemalige Angehörige der Dumo berusen worden.

Aus 3n. und Alusland.

Berlin, 21. Mat. Der Befuch bes Konigs von Banern in Sauptquartier mar lediglich militarischen und fetneriei volltischen Zweden gewibmet.

Berlin, 21. Mai. Die Angestelltenverlicherung soll tach einem Borschlag ber in Frage fommenden Berbande länstig nicht nur bis zu einem Gehalt von 5000 Mart, sondern die an 7000 Mart wirfiam sein.

Berlin, 21. Mat. Der Londoner Korrespondent bes Smtenteblaties Telegraaf in Solland verbreitet die Meldung. Frutstebland babe an Solland die Forderung gestellt, die Aussahrt aus der Scheldemundung für die Seefriegsührung denuben au tonnen. Un der ganzen Geschichte ist, wie amtlich nitgeteilt wird, sein wahres Wort.

Berlin, 21. Mat. Die beutsch hollanbischen Bereinbarungen, die bereits porige Boche gezeichnet werden sollten, find, wie wir boren, noch nicht unterzeichnet und gwar vauptfächlich durch das Berkulben der Dollander haben fich noch Schwierigseiten in lieinen Bunften ergeben.

Berlin, 21. Mat. Der fosialdemokratische Parteivorstand erläht einen Aufruf, worin die Parteiorganisationen ausgesordert werden, überall Bersammlungen abzuhalten, in denen die Auflösung des Landtages mit Entschiedenheit gefordert wird.

München, 21. Mai. Der König und die Königin von Bapern werden sich am 31. Mai nach Wien begeben, um ben offiziellen Besuch bes österreichischen Kaiservaares dort zu erwidern. Der König begibt sich voraussichtlich bann von Wien zum Besuch des Königs von Bulgarien nach Sosia.

Bojen, 21. Mat. Das stellveriretenbe Generalsommando löste alle polnischen Bfabsindervereine auf, namentlich die Stalt- und Stautinnenvereine. Die Berordnung tritt solort in Kraft.

Wien, 21. Mal. In Brag find die Felertage rubig verlaufen, obwohl die Berhaftungen fortgeseht wurden.

Wien, 21. Mat. Die lange geplante und wiederholt verfprochene Berwaltungsteilung in Böhmen ist durch Berordnung vom 19. Mat verwirklicht worden.

Wien, 21. Mai. Der finnische Gesandte Brofessor Hofelt begibt sich nworgen nach Wien, um im Auftrage der finnischen Regierung lausende Angelegenheiten zu erledigen. Ein besonderer Gesandter für Wien ist disher noch nicht beglaubigt.

Jaffy, 21. Mai. Die Berbandsmächte haben bet ber rumanischen Regierung Einspruch gegen ben Bukarester Frieden erhoben, soweit er sich auf die Donauschiffahrt bezieht, da solche Frage nur vom allgemeinen Friedenskongreß geregelt werden könne.

Rotterdam, 21. Mat. Laut "Rieuwe Rotterdamsche Courant" erfährt der Londoner Korrespondent des "Manchester Guardian", daß der Gehelmvertrag mit Italien annulliert und durch einen neuen erseht worden ist.

Lugano, 21. Mai. Dem "Corriere della Sera" zusolge ift Monfignore Achille Ratti, Brafett ber vatikanischen Bibliothek, mit einem Sonderaustrag des Bapsies von Rom nach Barschau abgereist.

Riew, 21. Mai. Der Sozialföderalift Schelugin. Juftisminifier in dem Kabinett Colubowitich, wurde zum Borfitenben der utrainischen Delegation für die Friedensverhandlungen mit GroßeRugland bestimmt.

Genf, 21. Mai. In der Untersuchung gegen Catllauz ergab sich, daß das Bermögen des früheren Winisters während des Krieges im Gegensab zur Behauptung der Ankläger abgenommen habe.

## Rumanien iff gufrieben.

Bufareft, 21. Dal.

General Grigorescu, der Kommandant der ersten rumänischen Armee, versicherte bei einem Mahle, das er zu Ehren des Ministerpräsidenten Marghiloman in Iasiv gab, die rumänische Armee set davon überzeugt, daß Marghiloman den desten Frieden erhalten habe, der unter den gegebenen Umständen zu besommen gewesen set. Es set einer der größten diplomatischen Ersolge, der die Hossiumg rechtsertige, daß Marghiloman nunmehr das Land auf gutem Wege vorwärts führen werde.

In feiner Antwort wies Marabiloman bin, daß die

Armee unvordereitet auf einer unfinnig langen Front von 400 Kilometern in den Kampf getreten sei. Sie habe aber ihre Bslicht getan. Mit einem dinweis auf die Erwerbung Beharadiens betonte Marghiloman, daß dieses Land nicht in Kilchinew, sondern bei den Friedensverhandlungen in Bukarest erworden worden sei. Warghiloman versichete schließlich seinen Zuhörern, daß ohne Unterstützung Osterreich-Ungarns und Deutschlands Rumänien nicht um drei Millionen Menschen und 45000 Duadratsilometer reicher geworden wäre.

## Unflage gegen den Baren.

Aberführung nach Mostau.

Seit langer Beit bat innerhalb-bes Bolfstommiffariats in Dlostau immer wieder die Frage eine Rolle gespielt, was mit bem Baren gescheben foll. Sie icheint jest entschieden zu fein, wie aus folgender Melbung aus Mostan berporgeht:

Gine bolichewiftifche Rommiffion unter bem Borfit Arblentos ift ale Berichtebof über ben früheren Baren eins gefeht worben, gegen ben Muflage auf Berurfachung eines Staateftreiche jur Anderung bes Dumawahlgefenes, fowie auf ungefenliche Bermendung öffentlicher Belber und auf anbere Bergeben erhoben ift.

Eine Estorte lettifcher Schuten ift nach Tobolft entfandt worden, um ben Ergaren nach Mostau gu bringen. Name und den Ergaren nach Mostan zu bringen. Allem Anschein nach werden die übrigen Mitglieder der Barenfamilie, soweit sie nicht in der Krim in denticke Hände gefallen sind, nicht unter Anstage gestellt. Nordische Blätter weinen, es handle sich bei der Anslage gegen den Baren um eine reine Formsache, die bestimmt ist endgültig die Tremung swischen den Romanows und Rusland au pollsieben.

#### Wechfel im Boltstommiffariat.

Rach Meldungen aus Befersburg hat der Rat der Bolkstommissare an Stelle Tichtscherins Karacian mit der vorläusigen Leitung des Kommissariats für auswärtige Angelegenheiten betraut. Karachan hat bekamtlich auch an den Friedensverhandlungen von Brest-Litowst teilgenommen. Ob die vorläufige Ernennung Rarachans jum Kommiffar des Auswärtigen ben Rudtritt Tichiticherins einleitet, bleibt also absuwarten. Aber die Ursache dieles Bersonenwechsels verlautet nichts. Rur ber hinweis auf Karachans Tätigkeit in Brest-Litowik fällt auf. Es ist anzunehmen, daß Karachan, der ja die Entstehung des Friedensvertrages kennt, dazu beitragen wird, um alle unch beftebenben Deinungsperichtebenbeiten gu beseitigen.

## Und Wilfon redet abermals.

Der "murbige" Rriegsmann.

Der Brafibent ber Bereinigten Staaten bielt bei einer Beranfialtung sugunften bes Roten Rreuses eine Unfprache, in der er fich bemubte, nachauweisen, warum und wie man den Krieg gewinnen muffe. Wilson fagte

Die erste Bslicht ist, den Krieg zu gewinnen, und die zweite Bslicht geht Dand in Dand mit ihr. Es ist die, den Krieg groß und würdig zu gewinnen. Ratürlich ist die erste Bslicht, an die wir immer densen müssen, die ersüllt ist, den Krieg zu gewinnen. Ich dabe jüngst sagen hören, wir müßten sinst Millionen Wann ausstellen. Barum sie auf fün Killionen beschränken? Ich dabe den Kongreß der Bereinigten Staaten ausgesordert, keine Grenzen zu nennen, well der Kongreß, wie sicherlich wir alle, wünscht, daß iedes Schiff, das Mannschaften oder Borräte besördern kann, auf ieder Reise mit soviel Mann und soviel Vorräten, als es tragen sonn, beladen werden soll. Wir können von unserer grimmigen Entschlossenbeit, dem Krieg zu gewinnen, nicht durch irgendeine unaufrichtige Annäherung abgebracht werden. Ich sann mit zubigem Gewissen sagen, daß ich diese vertrausichen Kitteilungen gewissen sagen, daß ich diese vertrausichen Kitteilungen gewissen sie unaufrichtig gefunden dabe. Was mich angeht, so will ich dei Kußland wie bei Frankreich siehen. Benn irgendeiner in Deutschland glaubt, daß wir irgend jemand um unserer eigenen Sache millen opsern würden, so sage ich ihm, daß er im Irrium ist. Denn der Ruhm dieses Krieges ist, soweit wir bes

troffen find, dan es vielleicht zum ertenmal in der Geldichte ein selbstloier Krieg ist. Ich könnte nicht stols sein, für telbstlüchtige Bwecke zu könmsen, aber ich könnte stols sein, für bie Menicheit zu könmsen. Wenn lene Frieden wollen, so mögen sie vortreten und durch beglaubigte Bertreter ihre Bedingungen auf den Tisch legen lassen. Wir daben die unstrigen niedergelegt und sene wissen, wie sie sind.

Billon behauptete bann noch mit ber berufenen fühnen Stirn, es burfe fich feiner in biefem Rriege bereichern und batte ichlieglich bie Unpericamtheit, Die beutiche Urmee au beschimpfen, indem er die grobe Berleumdung von fich gab, fie babe bas Rote Rreus nicht geachtet. Es ift nicht mehr gut möglich, auch nur eine Spur guten Willens bei biesem Manne anzunehmen, der sich stellt, als wüste er nicht, was alle Welt weiß — daß die amerikanischen Soldaten lediglich nach Europa geschiedt werden, um den Interessen des strupellossten Pankeekapitalistentums zu bienen. Rein, herr Bilfon, Sie taufden die Belt nicht

Beindliche Angriffe am Remmel gefcheitert. Siegreiche Gliegertampfe.

Mitteilungen bes Bolffichen Telegraphen-Bureaus. Grofee Sauptquartier, 21. Dai.

Weftlicher Rriegeschauplat.

Der Remmel mar geftern wiederum bas Biel ftarfer feindlicher Angriffe. Gie find blutig gescheitert.

Die Berteibiger bes Remmelberges haben einen bollen Erfolg errungen.

Mn ber Front bon Boormezeele bis wefilich bon Dranoeter leitete ftartfter Fenertampf Die Jufancerie-angriffe ein. 3hr Dauptftof was gegen ben Remmelberg und feine weftlichen bange gerichtet. In mehreren Quellen brachen die born eingejetten frangofifchen Ernppen bor. Infanteriftifche und artilleriftifche Fenerfraft brachte thren Aufturm jum Scheitern und zwang fie unter ichwerfien Berluften gur Umfebr.

Ortliche Ginbruche bes Feindes in unfere Trichtersone murben burch Gegenftobe wieberbergefiellt. Dittich von Lofer ift noch ein Frangofennest gurudgeblieben. Englische Divisionen standen nach Gesangenenaussagen in dritter Linie bereit. Da den Franzosen jeder Erfolg verjagt blied, kamen sie nicht mehr zum Einsat. Um Abend und während der Nacht nahm der Artilleriekampf mehrsach größte Heftigkeit an. Erneute seindliche Angriffe am Albend aus Loter heraus und nachtliche Teilvorstoße nords öftlich von Loter wurden abgewiesen.

Un ben übrigen Rampffronten verlief ber Tag verhaltnismäßig rubig. Stärkeres Feuer lag auf unferen Batteriestellungen und rudwärtigen Ortichaften beiberfeits ber 2ns, namentlich in Berbinbung mit örtlichen Infanteries gefechten nordweftlich von Merville. Um Abend trat auch bei Bucquen und Debuterne, füblich von Billers Breton-neur und ber Apre vorübergebend Feuersteigerung ein. Un ber übrigen Front nichts von Bebeutung.

In ben legten brei Tagen wurden 59 feindliche Flug. jenge und 3 Feffelballone jum Abfturg gebracht. Leutnant Loewenhardt errang feinen 24., Bisefeld-webel Rumen feinen 20. und 21. Luftstieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

#### WTB Großes Sauptquartier, 22. Dai. (Amtlich.) Beftlider Rriegefdauplag.

Im Remmelgebiet hielt lebhafte Feuertätigkeit an. Mörblich vom Dorfe Remmel und fliblich von Loker scheiterten am Abend ftarke feindliche Teilangriffe. Beiberfeit ber Lys und am La-Baffee-Ranal lag unfer rudmartiges Belanbe wieberum unter ftartem Feuer. Much zwischen Urras und Albert mar Die feindliche Artillerie am Abend febr rege. Zwifchen Somme und Dife lebte bie Gefechtstätigfeit nur vorrübergebenb auf. Un ber übrigen Gront nichts von Bebeutung.

Eines unfrer Bombengofdwaber vernichtete Racht vom 20. jum 21. Mai bie ausgebehnten göfischen Munitionsluger bei Blargies. Bentnant hoff errang feinen 27., Beutnant Fütter feinen 2 24 Luftfieg.

Der Erfte Genera'quartiermeifter: Bubenbore

Der öfterreichifd-ungarifche Deereobericht.

Dien, 21. Mai. Amtlich wird verlautbart: An der inischen Front sührte die beiderfeits entsaltete Ertundtätigseit zu mehrsachen Kampshandlungen. Südöstlich Mort stieben in der Racht zum Sonntag Abseilungen rischer Insanterie in die seindlichen Stellungen vor. Loppio See, det Asiago und auf dem Sasio Rosso mitalienische Batrouillen surüdgewiesen. Bei Fener mitärkere seindliche Erkundungsachteilungen durch Gegensta worsen. Bei Capo Sile entris uns der Italiener einen postenaraben. Die Fliegerkompagnie Nr. 14 schos am 19. d. vier seindliche Glugzeuge ab, die alle auf unserem kniedergingen. niebergingen.

## Unfere Belden in Offafrita.

Aber bie Rriegslage in Dentich-Ditafrita liegt bings wieder ein englifder Bericht por. Unch nach Bericht find die Soffnungen der Englander und giefen auf balbige Einfreifung und Wegnahme ber beutschen Streitkräfte bis beute jedenfalis nicht erfult bie Feinde find wenigstens bis vor furzem nicht me gefommen. Um 5. Mai hat noch ein größeres Ge weftlich von Ranungu (etwa balbwegs swifchen bem ! und Borto Amelia) ftattgefunden, wo offenbar die & macht des Generals v. Lettow-Borbed fteht. Eine icheidung hat dieses Gesecht, selbst nach ben feindlicher richten, nicht gebracht. Nach einer portugiesischen Darbe find bie Bortugiefen nach bartnadigen Rampfen im bis an den Luriof porgerudt, der süblich Borto U in den Ozean mundet. Deutsche Krafte sollen jedoch etwa 60 Kilometer südlich dieses Flusses steben Rorben batten beutsche Rrafte bie Difulu-Berge sm dem beutich portugiefifden Grengfluß Rowuma und Lutschenda-Fluß besett, find aber neuerdings von Englandern und Bortugiesen wieder baraus vertie worden, die anscheinend damit ben Deutschen den Anficht nach beabfichtigten Wieberübertritt auf be oftafrifanisches Gebiet verlegen wollen. Ob ihnen gelungen ift, ober gelingen wird, fteht noch babin.

### Ameritaniiche Decresiorgen.

Bie bie ameritanischen Beitungen berichten, bat fteigende Bedürfnis Englands und Franfreichs nach m tanischen Berfiartungen in den Bereinigten Stadte bochit verwirrenden Komplitationen geführt. Es daß weit über zwei Millionen Mann eingekleidet is obgleich das bisher vom Kongreß genehmigte Gese ein Heer von 1 700 000 Mann vorsehe. Der Kongreß jedoch überhaupt nicht, wie groß die Armee werden Infolgedeffen fei feine gefehgebenbe Tatigteit auf toten Bunft angekommen. Der Unwille der beiden Heber amerikanischen Legiskative richtet sich gegen Bakenicht imstande gewesen sei, ein endgultiges Progrechtzeitig-aufzustellen, obgleich er an der Front ans a hand hatte erfahren sollen, welchen Anteil die Berch Staaten an bem Kriege su nehmen batten.

Der jungfte Luftangriff auf London.

Bie amtlich aus London gemelbet wird, betrage Berlufte bei bem Luftangriff auf London bom G tot 17 Männer, 14 Frauen, 6 Kinder; verwunde Männer, 49 Frauen, 28 Kinder. In der Broving w 2 Männer, 3 Frauen und 1 Kind verwundet. Bet licher Schaden an Häufern und Eigentum wurde gerichtet.

Briegegiele ber Entente.

Das größte Aufiehen erregt Renaubel in E Artifel in ber "Humanite". Er enthüllt, daß die sprünglichen Abmachungen ber Entente reinen Erober

## Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von G. Marlitt. Rachbrud perboten.

"Jawohl, meine liebe Grete, alles!" antwortete Reinhold an Stelle ber Tante. Er stand an seinem offenen Kontorsenster. "Und du sollst auch sogleich ersahren, in welcher Weise sich's geändert hat. Habe nur zuwörderst die Freundlichkeit, die Tür zu schließen,

es tommt morberisch talt berein . . Die Rachbare-leute werben fich wohl gefreut haben, daß Fraulein Lamprecht die selige Frau Cotta in Eisenach nachafft und die Kurrendeschüler ins Haus ruft — ichabe, daß du nicht auch einen Rapf voll Suppe in der Hand

hattest! Das wäre noch rührender gewesen."
"Tante Sophie macht jest immer ein Gesicht, als wenn sie Essig verschluckt hätte," sagte Reihold achselzudend. "Der neue, scharse Besen, mit welchem jest das Haus ausgesegt wird, gefällt ihr nicht — selbstverständlich, den Alten mag es freilich nicht bedagen, wenn frische Lust durch ihr warmes, verrottetes Rest sährt; aber das sicht mich nicht an, und noch weniger werde ich der Zante den Gesallen tun, das alte Lotterleben sortbestehen zu lassen und notorische Faulkanzer im Geschäft zu behalten. Der alte Lorenz ist schon seit sünf Wochen entlassen und hat mit Reugahr das Backbaus zu räumen ... So, nun neist du's, Grete, wesdalb der Junge vor den Türen singt. Andere kinder müssen das auch — es fällt ihnen seine Berle aus der Krone — und ich sehe nicht ein, weshalb der Prinz aus dem Paddause zu gut dafür sein soll." hatteft! Das ware noch rubrender gemefen."

ous dem Bachause zu gut dafür sein, weshald der prinz aus dem Bachause zu gut dafür sein soll." Er schlug das Fenster zu, und Margarete ging, ohne ein Wort der Entgegnung, in die Hosstube. Lort hüllte sie sich in einen Schal, schob eine kleine Geld-rolle in die Tasche und schritt gleich darauf über den Hof nach dem Bachause.

Die Tir bes alten Hauses fiel schwerfällig hinter ber jungen Dame zu, und sie blieb einen Moment regungslos am Fuße ber Treppe stehen. — Diese Stusen war sie am jenem entsetzlichen Tage heruntergetommen, um nach Dambach zu lausen und die grause Gewißheit zu erlangen, daß sie eine Waise set. Wenn er wüßte, wie der Unmündige jest hauste! Wie er ohne Enade und Erbarmen alles ausschied, was

nigt gang mit jeinen mechenerempeln ftimmte! Un dem fleinen Dag hatte ber Berftorbene fein Boblgefallen gehabt — mußte sie boch oft dabei an Saul und David denken — der finstere, trübsinnige Mann hatte sich auch dem Zauber nicht entziehen können, den der schöne, hellschauende Knabe auf alle ausfibte.

Gie erinnerte fich, mit wie weicher Stimme er ju bem Kinde gefprochen, wie er feinem Schwieger-vater versichert batte, bag er ben Anaben fpater in fein Kontor aufnehmen werbe. Und hatte er nicht auch bamais, inmitten bes vermuftenben Sturmes am Genfter gefagt, daß der Knabe wohl nicht dagu beftimmt fei, andere zu amufieren? . . Und nun fang das Rind in ichneidender Bintertalte vor den Türen! — Auf ihr leifes Antlopfen erfolgte fein Herein, und

and the Gintreten murbe nicht fofort bemerft, obgleich Die wachsame Bhiline fofort in ber Riche anschlug. In ber einen tiefen Fenfternische fag grau Leng und stricte an einer bunten Wolljade, und in der anderen stand der Arbeitstisch ihres Mannes; er saß tiefgebückt über seiner Arbeit. Erst bei dem lauten, freundlichen Gruß der jungen Tame saben die beiden alten Leute auf und erhoben fich.

Den erstaunten, gespannten Dienen bes Chepaares gegenüber geriet Margarete ploglich in Ber-legenheit. 3hr warm aufquellendes Gefühl hatte fie hierher getrieben, aber sie tam aus dem Sause, wo den alten Leuten ein unerdittlicher Feind lebte, der thnen das Brot vom Munde nahm und sie hinausstieß in Sorge und Glend. Duften fie nicht Bitterfeit und Difftrauen gegen alles empfinden, mas von borther

Der alte Maler tam ihr ju hilfe. Er bot ihr berglich die Sand und führte fie nach dem Sofa . . . Da faß fie nun in derfelben Ede, wo man por gehn Sahren bas abgehette, fiebergeichuttelte Rind gartlich gehegt und gepflegt hatte. Jener Abend trat ihr in allen Gingelheiten por die Seele, und fie begriff nicht, wie der Bapa nach folden Beweifen von Silfsbereit-fcaft und Gute für fein Rind in feinem Sochmut gegenüber ben Bewohnern bes Badhaufes bis an fein Enbe hatte verharren mögen. Und wie folimm ftanb es jest erft um die alten Leute!

Roch war ber Mangel nicht fichtbar. Die Stube war wohlig durchwarmt. Ein großer warmer Teba

pich bedecte den Bugboden; weder Mobel noch binen faben vertommen und abgenutt aus sah, es war all die Jahre her Geld und Son ausgewendet worden, das Behädige des Heims is balten. Inmitten des Jimmers stand der hergend Mittagstisch. Das frisch aufgelegte Tischtuch gi-wie Atlas, die Servietten siedten in seinen Alls und neben den gemalten Porzellantellern lagen Stiberlöffel.

"Ich habe Sie in Ihrer Arbeit gestort." Margarete entschuldigend, mahrend sie den Stuhl einnahm und herr und Frau Lenz bas Sosa sesten.

widerte der alte Maler. "Ein seitvertreid widerte der alte Maler. "Ein sestes Arbeitsphabe ich nicht mehr, und da male ich an einer schaft, die ich vor Jahren angesangen habe. Egeht es langsam. Ich die nach dem einen Ange erdlindet, und das andere ist auch diemlich is so din ich immer nur auf die wenigen hellen tagsstunden angewiesen."

"Man hat Ihnen Ihr festes Arbeitspensum nommen?" fragte Margarete, unumwunden auf Biel losgebend.

Ja, mein Mann ift entlaffen," beftatigte Beng bitter. "Entlaffen wie ein Taglöhner, I als gemiffenhafter Runftler bie Arbeit nicht fo haft lieferte, wie die jungen gedantenlofen Schi

wir aber auch nicht fein, liebe Frau," jagte et Bur mein feftes Gintommen habe ich alle binge legten zwei Inhren nicht mehr bie entfpreche beit geliefert, meiner Augen wegen. 3ch habe b gefagt und um Bezahlung ber Stud gebeten ber junge herr will bavon nichts boren. Ru steht ja das Berfügungsrecht zu, wenn er au nicht mündig erklärt ist, und die Testamentser nug bevorsieht ... Auf dieses Testament hose manche bon ben alten Arbeitern braugen in benen es abulich ergeht wie mir.

Margarete wußte von Tante Sophie, daß ftament ibres Baters vorhanden war, welches nächften Tagen eröffnet werben follte

Gottfegung

Mertblatt für ben 23. Dai.

430 | Monduntergang 800 | Mondaufgang 810 B. ndergang 6 A. Deondautgang 6 A. A. A. Deondautgang 6 A. A. Deondautgang 6 A. Deondau

menten und stellt fest, daß sich die frangöstiche rundweg weigere, weiterbin für folche imperalistis ane ihr Blut su opfern. Es fei nunmehr erwiefen, ureich nach ben Bereinbarungen mit ben Allijerten mte Rhein-Ufer, Klein-Afien und verschiedenen sbeste erhalten sollte. Die Regierung Frankreichs nunmehr hierüber der Bollsvertretung gründliche mugen geben muffen. — Seltjamerweise vereröffentgleicher Beit der Pariser "Temps" einen Artisel, die Vertreibung der Breuhen vom linken Rhein-ordert wird, damit der Friede Europas gesichert

## Der Rrieg gur Gee.

Grfolge im Sperrgebiet um England.

Berlin, 21. Mai.

mich wird gemelbet: Im Sperrgebiet um England miere II-Boote wiederum feche Dampfer und zwei mit gufammen 21 000 Br. Reg. To. berfentt.

e Erfolge wurden vorwiegend an der Befifufte er bem Rommando bes Kapitanleutnants hundius Boot. Die Schiffe waren mit einer Ausnahme tief beladen, vorwiegend Kohlenladungen! Ein wurde aus besonders start durch Berstörer und gefichertem Beleitzuge berausgeichoffen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

## Die Beute unterer U-Boote im April.

pertn ben

res :

nuf of

m

WTB Berlin, 21. Dai. (Amtlich.) Monat April find insgefamt 652 000 Br. M. 2. unire Geinde nutbaren Sandelsichiffsraums bere worden. Der ihnen gur Berfügung ftebende Belte faifferaum ift fomit allein durch friegerifde Dag. feit Rriegebeginn um rund 17116 000 Br.. R.. Z. unt worden.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Der fleigende Frachtraummangel.

silo Rems" berechnet ben Schaden, ben bie Bereines einsigen Frachtbampfers anrichtete, wie "Wie von sachverständiger Seite erklärt wird, ist men den angenblicklichen Arbeiterverhältnissen in den angenblicklichen Arbeiterverhältnissen in ummöglich, einen 5000 Br.-Neg.-Lo. großen in weniger als acht Monaten von dem Tage des in der ersten Blatte an fertigsustellen. Der Bau Linheitsmuster und die fadrikmäßige Anfertigung sälfsteilen im Binnenlande haben die Fertigskellung Leile beichleunigt, doch geht viel Beit mit dem Buchen verloren. Es bedarf der fechseinhalbmonatigen bei ueunstündiger Arbeitszeit von 400 geschicken mn, wenn der Stapellauf innerhalb ber festgesenten ich geben foll, und weiterer feche Bochen, um ich geben foll, und weiterer fechs Wochen, um

## Gin Geleitzug im Orfan.

d einer Melbung aus Christiania wurde ein ligdeitzug, bestehend aus 27 Dampfern, ber eine Andeitzug, bestehend aus 21 Dampsern, ber eine England nach Norwegen aufrat, in der Nordsee am Orkan übersallen. Die Dampser wurden nach Ratungen serstreut. Bisher sind in Norwegen wiet eingetrossen. Das Schicksal von sechs Schissen damt. Das siedente Schiss in der Nähe von wallichen Das siedente Schissen englischen Forvedomaifchen Rufte mit begleitenben englischen Torpebodunmen und fant nach wenigen Minuten. Die wurde von dem Torpedoboot aufgenommen.

Rriegspoff.

ilin, 21. Mat. Die Engländer haben an der persis-tense größere Eruppenmassen aufgestellt, anscheinend Ersten nach dem Rücksuge der Kussen sich an deren

14. 21. Mai. Aus Matland melden die Bafler Rachde Briegsberichte von der französisch-britischen Front de Borbereitungen der Deutschen für beendet und er-den neuen Angriff als bald bevorstehend.

dantinopel, 21. Mat. Die Bolichewifi bemilben sich, bon Dartan, ber swifchen Bladifawfas und Kaukafus liegt, zu nehmen. Dant der heldenhaften dang der Muselmanen ist es ihnen dis jest nicht

## Schlugdienft.

the und Rorrefpondens . Melbangen.)

Pour le mérite.

1. 21. Mai. Der Kaifer hat bem Generalleutnant das Eichenlaub sum Orden Pour le mérite, dem unant Frener, den Generalmajoren v. Roeder, Berger und ben Sauptleuten v. Arnim und v. Both ben car le mérite perlieben.

Die Reife bes Ronigs bon Babern.

in, 21. Mai. Wie schon mitgeteilt, wird sich der Baneru demnächst zum Besuche Kaiser Karls nach wien. Dagegen ist, wie wir von zuständiger Seite tine Reise des Königs nach Sosia surzeit nicht in genommen.

Bomben auf Baleneiennes.

21. Mai. Rachbern am Bfingftionnabend in einer nb Madchen — englischen Fliegerbomben gum Opfer waren, wurden am 1. Feieriag nachmittag durch wurf auf Balenciennes felbst 6 Ziviliten getötet windet. 12 Bomben fielen in die unmittelbare Nähe krole Notre Dame. deren Glodenstuhl Feuer sing.

Ediwierigfeiten in Riew.

21. Dai. Die "Rene Freie Breffe" melbet aus

Riew: Rachbem fich in ben legten Tagen Die terroriftis fchen Affte in ber Ctabt bermehrt haben, bat bie bertiche Rommandantur im Ginbernehmen mit ber proviforifchen Regierung Berfügungen getroffen, die in erfter Linie berhindern follen, baf aus Automobilen hermis Exacffe ftatifinden. Die Schwierigkeiten für die provisorifde Regierung find noch nicht behoben. Das Brogramm ber Blegierung wird von ber Breffe febr gurudhaltend befprochen. Man halt ce für undurchführbar.

Die Comargmeer-Flotte.

Wien, 21. Mai Aus Kiero wird gemelbet: Auf bas Erfuchen Troblis em Einstellung der Beindseligkeiten an der
Bront wurde grantwortet, daß die Kannpftätigkeit zu Lande
eingestellt werden könne, da der ufrainische Boden von der Roten Garde gefäubert sei. Die Aktion gegen die Schwarzmeer-Flotte konne aber erst eingestellt werden, wenn alle
Schiffe Sebastopols fofort in den Dafen zurückehrten.

Benuting gegen bie Bofchewifi.

Stockholm, 21. Mai. Der Korrespondent des "Temps" batie eine Unterredung mit dem früheren Minister Branting. Auf die Frage, was er über die Bolichewist denke, antwortete Branting, diese seien eine sehr große Gesahr für die Gosialbemotratie, deren Karikatur sie darstellen. Die Bolichewisten mollten mit Aerardungsen wollten mit Berordnungen, die niemals burchgeführt werden. Dinge verwirflichen, die nur burch eine langiame Entwicklung und wirficafiliche Reform der gangen Gesellichaft burchgeführt werden fonnten.

England raubt hollandifche Schiffe.

Rofterdam, 21. Mai. Wie dem "Nieuwe Rofferdamsche Conrant" aus Dmuiden berichtet wird, sind die Fischdampfer "Otono", "Derisa 12", "Solland 5", "Kan", "Kar" und Urania" nach England ausgebracht worden. Die Schlenpsboote "Westerschelde Sch. 50" und "Elisabeth Dm. 162" werden seit Sonnabend vermißt. Rach einer anderen Meldung ans Panutden ist der Logger "M. A. 117" am Sonnabend abend von einem Kriegsschiff, vielleicht einem englischen Torpedobootszerstörer. übersabren worden.

Frantreich in ber 3mangelage.

Genf, 21. Mai. Der beutige "Eri be Baris" enthalt folgende mortliche Rotis: Unfere Bazififten follten miffen. daß der Friede von unserem Bollen nicht abhängt. Selbst wenn wir Elsaß besämen, wur den England und Amerika den Krieg sortseten. Ein Separaffriede ist für uns unmöglich. England und Amerika würden uns die Berpstegung abidneiden und uns sosort blodieren. Wir find an unsere Verdindeten gekettet. Für uns beiht es nicht mehr, swischen Sieg und Frieden, sondern zwischen Sieg und Vungersenat wählen. not mablen.

Der "Befreier" ber Ediweig.

Genf, 21. Mat. Der "Temps" bekennt, daß Frankreich als Befreier" der Schweis von den wirschaftlichen Beziehungen zu Deutschland kein Glüd batte. Frankreichs Nevanche werde nunmebr die möglichste Schädigung deutscher Interessen in der Schweiz sein. Das "Journal de Genève" stellt sest, daß die Partser halbamtlichen Außerungen in der Kohlenfrage wesentliche tatsächliche Irrtümer enthalten.

## Oertliche und Provinzuachrichten.

hachenburg, 22 Mai.

\* Das Samftern ift ber Wanbrer Luft, tonnte man mahrend ber Feiertage ausrufen, benn eine große Ungahl ber Ausflügler hatte fich in ben Ortichaften nach allem nur Erreichbarem umgefeben und gu Rriegspreifen auch manderlej erftanben. Täglich werden feitens ber Boligeibeamten Leute fesigeftellt, die gehanisterte Waren bei fich führen. Erog ber ftrengen Aufficht gelingt es bin und wieder mal einem mit ber Beute unbehelligt abgugieben, aber größtenteils verfallen bie gehamfterten Baren ben machjamen Beamten und empfinblide Strafgettel

find bie Folge bes verbotenen Auftaufs. § (Gil- und Frachtftudgutvertehr.) Die bisberigen Unnahmebeschrantungen für Fracht- und Gilftudguter fallen vom 21. Mai an fort. Es bleiben nur noch folgende Einschränkungen bestehen. Die Begrengung bes hochstgewichts ber einzelnen Stüde bei Eilgut auf 100 Rg., für beichleunigtes Gilgut auf 50 Rg., ferner Die Unordnung, bag Bolgberichlage, Lattengeftelle und haroffe nur in zerlegtem Buftande angenommen werben; fclieglich bleiben auch biejenigen Buter, Die feither ichon augunften bes Baffermegs von ber Beforberung mit ber Gifenbahn ausgeschloffen maren, auch weiterbin auf ben Woffermeg verwiesen. Im übrigen nehmen die Gifenbahnbienftftellen nunmehr beschleunigtes Gilftlidgut, Gilftudgut und Frachtftudgut wieber ohne weiteres gur Beförderung an. Bur bie Auflieferung in größeren Mengen ift porherige Bereinbarung mit ber Berfanbabfertigung erforberlich.

Oberingelbach, 21. Mai. Wilhelm Rramer, Sohn von Borfteber Rramer von bier, bei ber 9 Rompagnie Infantrie-Regiment 418, wurde für hervorragenbe Tapferfeit por bem Beinde gam Unteroffizier beforbert; gleich

geitig murbe bemfelben bas Giferne Rreng verlieben. Altentirchen 22. Dai. Rady von guftanbiger Stelle geworbener Mitteilung wird es fich bant fparfamen Birtschaftens mit ben zugewiesenen Dehlmengen vor-aussichtlich auch im Rreife Altentirchen ernöglichen laffen, Die jegige Brotration von 1750 Gramm für ben Ropf und Die Boche auch fur Die Beit vom 16. Juni bis 15. Muguft 1918 beigubehalten.

- Ritimeifter Bullrich, Butsbefiger auf honneroth und Oberaigt b. R. Abolf Ridol, Bataillonsargt bei ber Bug Artillerie, Sohn bes Berrn Otto Ridol in Daaben, murben im Weften mit bem Gifernen Rreng 1. Rlaffe ausgezeichnet.

Biedboben, 21. Die erften Frühtartoffeln maren am letten Samstag auf bem biefigen Martte ausgeboten. Sie tumen von Bierftadt. Wie hoch ber Breis gemefen, barliber fdmeigt bie Soflichfeit bes Berichterftatters. - Der Gemeinderat in Erbenheim befchleg bie Frage ber Eingemeindung Erbenheims nach Biesbaben, bezw. Die Stellungnahme bagu bis nach bem Rriege gu verichieben.

Frauffurt a. M., 22. Dai. Die erften reifen Bfirfiche tamen bier gu Pfingften auf ben Martt, ausgereifte Friichte mit leuchtenben Baden und leder anguichouen. Sie waren nur für Rriegsgewinnler beftimmt. Denn ein einziger Pfirfich toftete 4 Mart, mas etwa einem

Pfunt preife von 30 Mart gleichtommt.

Roll, 22 Mai. Sente vormittag furs nach 10 libr murbe Roin alarmiert, weil nad, vorliegenden Delbungen feindliche Flieger fich ber Stadt genabert hatten. Ein Angriff auf Roin fund nicht flatt. — Bon ben beim legten Biemerangriff a:f Roln Bermundeten find inzwifden meitere zehn ihren Berlegungen erlegen, fodaß

vie Bahl ber Toten sich auf 35 erhöht. Die Bahl ber Berwundeten bericht nach endgültiger Feststellung 87. Koblenz, 21. Mai (Antlick.) In der Nacht vom 20. gent. 21 Mai um 12 Uhr 47 Minuten griffen sechs feinblicher Glieger bie Ginbr Robleng an. Es murben 21 Bomben abgeworfen, von beneu infolge wirtfamen Spertfeuers ber Flatgruppe nur zwei Bomben in bas Innere ber Stadt fielen. Fünf Bomben wurden über Wnningen abgeworfen. Der Sachichaden ift gering. Tote ther Bermundete find burch bas fachgemäße Berhalten ber Berölterung nicht zu betlagen. Um 2 Uhr 5 Minuten mar die Gefahr vorbei,

Nah und Jern.

O Gine neue geologische Rarte von Preugen ift von ber preugischen Staatsregierung beichloffen worden. Für die einzelnen Provingen und Kreife der Monarchie haben Landesgeologen Aufträge sur Bearbeitung erhalten. Alle neueren Beobachingen und Funde follen berücklichtigt werben, besonders soll das Borkommen von Kalt. Kohie, Sals, Erzen, Kalk, Phosphat, Spat, Quellen, Steinlagern uiw. beobachtet werden.

O Todesfiurs einer Trapegfünftlerin. Auf ber Spmmerbuffne bes Bernhard-Rofe-Theaters in Berlin ereignete fich am Bfingstionntag ein tödlicher Unfall. Die Bijahrige Trapegtunftlerin Ebbi Muller-Barena fturgte infolge Seilbruchs vom Traves und war fofort tot.

an Berbotene Bolenfeier. Bur Feier des hundertidligen Todestags des polnischen Generals Deinrich Danibromsti am 6. Juni batte fich in Bosen auf Beran-laffting des wolnischen Rationalrates ein Ausschuß gebildet, der einen enthreckenden Aufruf veröffentlichte. Dom-browsti war ursprünglich tursächsicher Offizier, der 1794 in die Reihe der polnischen Revolutionäre eintrat und dann sein Lebenlang, aulest unter den Fahnen Napoleons L. gegen Dentschland socht, auch das Deutschum unterdrückte, mo er nur kannte. Der Aufruf hatte deshald zur Folge, daß der Regierungspräsident dem Vorsikenden des pol-nischen Nationalrates mitteilen ließ, eine Genehmigung nifden Rationalrates mitteilen ließ, eine Genehmigung irgenameliber Dombrowstifeier fei ausgeichloffen. Doraifbin bat fich ber Musichus aufgeloft.

O Die Weinpreife fleigen wetter. Die Beinpreile tu ber Bfals find in den letten vier Bochen wieder um etwo 1000 Mark pro 1000 Liter gestiegen. Weine aus dem Bjälzer Oberland, die vorher 8800 bis 4000 Mark kosteten, werden jett mit 4800 Mark bis 5000 Mark gehandelt Tür Moselweine, die noch vor wenigen Wochen für 8:'00 Mark zu haben waren, werden schon über 4000 Mark se

O Gelbamord eines ehemaltgen bentichen Wefandten. Belig n. Muller, ber frühere beutiche Gefandte im Same bat fich ift Munchen ericoffen. Er lebte feit drei Jahren im Mabeftanbe. O Broge Braube. Im Dorfe Bopow bet Lowitich

(Bolen) iburden 18 Bauerngehöfte eingealdiett. - Einem Groffener, das auf dem Gute des Fürsten Radativill ir Niedorom ansbrach, fielen 21 Banernhäuser sum Opfer. In beiden Fällen ift sahlreiches Bieh mitverdrannt. Eine größere Unzahl Menschen erlitt Berletungen. — Ein Schadenseuer vernichtete den größten Teil des Dories Ovasow, Areis Kempen. Niedergebrannt sind 19 Wohnbaufer, 18 Stallungen, 5 Schennen.

O heranzichung der Landwirtschaftsichulen gum freiwilligen Schülerhilfsdienft. Mit Rudlicht barant, buß die Schüler der Landwirtschaftsichulen für den Schülerbilfsbienft in ber Landwirticaft im allgemeinen besonbers geeignet erscheinen, hat der preußische Landwirtschafts. minister den Anschluß auch der Landwirtschaftsschulen an die Organisation des freiwilligen Schülerhilfsdienstes in der Landwirtschaft" angeordnet. Die Organisation umfabte bisber nur die höberen Lebranstalten der Unterrichtsvermaltung, die den Rgl. Provingial-Schulfollegien unter-

Sifenbahntataftrophe in Frankreich. In Darfeille fnen ein Sug mit Beurlaubten mit einem Guterauge gu-fammen, Acht Berfonen find tot, 22 verwundet.

O Graf Mielghnoti aus ber Saft entlaffen. Ignat Riefinnsti, ber por furgem gur Berbugung ber gegen ibn megen Bergebens gegen Bunbegrafsperorb. nungen fiber Getreide. ierung anerfannten Gefängnis-ficafe verhaftet worben war, ift mit Rudficht auf feinen Gefundbeiteguftand wieder aus der Saft entlaffen worden. Geine Berhaftung war gegen Ginfpruch ber Arate erfolgt.

Dit einem Riefensstagzeng abgestürzt. Der "Corriere bella Sera' mesbet ans Newyort, daß der italienische Viegerbamptmann Nesnati bei einem Ausversuche mit einem nellen Cavroni-Flugzenge, das 70 Bomben trug, auf dem Flugfelde von Hamptend tötlich abgestürzt ist. Restaati batte sich durch seine gewagten Flige mit weuen Riefenfliggerigen ausgezeichnet und hatte im Movember 1917 den Beltreford erreicht, indem er mit einem Drei-beder Caproni mit 25 Berjonen vom Fort Manroe aus su einer Sohe pon 17 000 Fuß aufftieg. Sein Blan ging babin, ben Affantischen Dean su überfliegen.

@ Ferdinand Gobler geftorben. Un ben Folgen eines Herzleidens fiarb am Bfingstsonntag in Genf der schweize-rische Maler Ferdinand Gobler. Er bat seinen Namen besonders durch mommentale Wandmalereien befannt gemacht, war aber auch auf dem Gebiete ber Landschafts-malerei ein anerkannter Meister. Im Jahre 1914 verstand sich Hodler dazu, mit dem Dichter Carl Spitteler und anbern ben berüchtigten Genfer Proteft gegen die "beutiche Barbarei" su unterzeichnen. Das führte su feiner Ausichliegung aus mehreren beutschen Runftlervereinigungen. Sobler hat ein Alter von 66 Jahren erreicht.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich : Theobor Rirch babel in Dachenburg.

Berordnung über eine Anbau- und Ernteflächenerhebung im Jahre 1918.

Bom 21. Mars 1918
Der Bundescat bat auf Brund bes § 8 bes Geseges über die Ermächtigung bes Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen usw. pom 4 August 1914 (Reichs-Geseth). S. 327) folgende Berordnung

In der Be't vom 6. Mai dis 1. Juni 1918 werden festgestellt; Die Andau- und Erntestäche beim feldmäßigen Andau von 1. Weigen a) Winterfrucht, b) Sommerfrucht, 1. Speig – Dinkel, Fesen –, Emer und Einkorn (Winter- und

Commerfrucht), Boggen a) Winterfrucht, b) Commerfrucht, Gerfte a) Winterfrucht, b) Commerfrucht, Gemenge aus ben Getreibearten 1-4,

Safer, Gemenge aus Betreibe aller Urt mit Safer,

Rornermais, fonftige Betreibearten (Buchmeigen, Sirfe),

Dutjenfrüchten

1. zur Körnergewinnung a) Erbsen und Beluschten, b) Speisebohnen (Stangen-, Buschbohnen), c) Linsen und Widen,
d) Aderbohnen (Gau-, Pserdebohnen), e) Lupinen, f) Gemenge aus hülsenfrüchten aller Art, g) Gemenge aus
Hällenfrüchten aller Art mit Getreibe,
U. zur Grünfuttergewinnung (hülsenfrüchte aller Art, rein ober
im Gemenge untereinander oder mit Getreibe), auch Lupinen
aum Unternflüssen. Sillfenfriichten

ım Unterpflügen,

3um Unterpflügen,
11. Deifrückten a) Raps und Rübsen, b) alle übrigen Delfrückte (Mohn, Leinbatter, Senf, Sonnenblumen und andere), t
12. Gespinstpflanzen (Flachs, Lein, Hans, Ressel und andere),
13. Rarissieln a) Frühtartosseln, den, Haffel und andere),
14. Rüben und Burzelfrückten a) Zuderrüben, b) Runtel(Futter-) rüben, c) Rohlrüben (Stedrüben, Bodentohlrabi,
Burten, Dotschen), d) Mohrüben, Möhren, Rarotten,
15. Gemilien a) Weistohl, d) alle sonstigen Kohlarten, c)
Zwiebein, d) alle sonstigen Gemüsearten (Spargel, Lopinamburs,
Schwarzwurzeln, Mairüben, Rote Rüben, Sellerie, Gursen
und andere).

und andere),

16. Futterpflanzen zur Grünfutter- und heugewinnung a) Kiee aller Art, Luzerne, auch mit Beimischung von Gräsern, b) alle sonftigen Futterstanzen Serrabella als hauptstucht, Esparseite, Mais und andere), auch in Mischung,

17. sonstigen Gewächsen aller Art (handelsgewächse, Erassamereien Hopfen, Tabat, Jichorien, Korbweiben und andere) sowie die Bewässerungs und anderen Wiesen, die gesamten bestellten und nicht bestellten Ackerstächen und die Weibessächen. und anbere),

und nicht bestellten Alderflachen und bie Beibeflachen.

Die Erhebung erfolgt gemeindeweise burch Befragung ber Grundeigentumer und Bewirtschafter (Betriebsinhaber). 3hre Musführung
obliegt ben Gemeindebehorben in Berbindung mit ben zu diesem Rmede ernannten Sachverftanbigen ober Bertrauensleuten; gu ihrer Unterftugung find ichreib- und rechengewandte Berfonen gugugteben.

Die Erhebung erfolgt burch Orteliften.

S 4
Die Erhebung ift fo vorzubereiten, bag bis jum 1. Dai 1918 an ber hand ber Grundftudstatafter ober entsprechender ober afnificher Unterlagen (Grundfteuermutterrollen, Grundfteuerblicher, Eintommensnachweisungen, Besithstandsverzeichniffe, Gutergeichosse, Ein-bücher u. bergi) die Ramen der Eigentlimer und Bewirtschafter und die Flächengröße der im Gemeindeslurbezirke belegenen Grundstüde ermittelt und in die Octslifte eingetragen sind.

Alle Anbauflächen sind zur Octslifte ber Gemeinde anzugeben, in beren Flurbezirt sie belegen sind. Die Gemeindebehörden haben die Richtigkeit der Flächenangabe zu überwachen und insbesondere nachzuprüfen, ob die Gesamtheit der durch die Octsliste sestgestellten Andere und lankten Midden mit den nach & 4 ermittelten Midden Unbau- und fonftigen Glächen mit ben nach § 4 ermittelten Glachen

Der Reichstangler tann Musnahmen von ben Borfdriften ber SS 4 und 5 und bie Berlangerung ber Frift bes § 1 guluffen.

Die Grundeigentümer, die Bewirtschafter und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den mit der Erhebung Beauftragten über die Eigentums. Bacht- und sonstigen Ruhungsverhältnisse sowie über die Berwendung und den Andau der Grundstüde Auskunft zu erteilen. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Bersonen sind besugt zur Ermittlung richtiger Angaden über die Andau- und Ernteslächen die Erundstüde der zur Angade Berpflichteten zu betreten, Messungen vorzunehmen sowie die Geschäftsbucher der Berwirtschafter einzusehen, auch hinsichtlich der Größe der sandwitzschaftlichen Güter oder einzelner Grundstüde Auskunft von Behörden einzuholen.

Die Berftellung und Berfendung ber Drudfachen erfolgt burch bie Landesgentralbehorben.

Die Landeszentralbehörden erlaffen die Bestimmungen zur Aus-führung dieser Berordnung. Sie tonnen bestimmen, daß neben oder an Stelle von Ortslisten Fragebogen zu verwenden sind; sie tonnen die Ethebung auf andere Früchte erstrecken und sonstige Aenderungen der Fassung der Ortsliste vornehmen, insbesondere ein anderes

Bladenmaß vorschreiben. Die Ausführungsbeftimmungen find bem Rriegsernahrungsamt und bem Raiferlichen Statiftifchen Amte bis jum 1. Dai 1918 einaufenben.

Die Bandeszentralbehörden haben eine nach Bezirken der unteren Bermaltungsbehörden gegliederte Zusammenstellung der Ergebnisse ber Erhebung dem Kriegsernährungsamt und dem Kaiserlichen Statistischen Amte bis zum 8. Juli 1918 einzusenden.

§ 11

Die Reichstartoffelftelle wird ermächtigt, eine besondere Erhebung über die Ernteslächen beim felbmäßigen Anbau von Frühtartoffeln vorzumehmen. Sie erläßt die näheren Bestimmungen. Die Borschrift im § 7 findet entsprechende Anmendung.

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er nach dieser Berordnung oder den zu ihrer Ausssührung erlassenen Bestimmungen verpslichtet ist, nicht oder wissentich unrichtig oder unvollständig macht oder wer der Borschrift in § 7 Abs. 2 zuwider das Betreten der Grundstücke oder die Einsicht in die Geschäftsbilcher verwigert, wird mit Gestingsis die zu sechntausend Wart oder mit einer dieser Strasen bestrast.

Wer sahrlässig die in Abs. 1 genannten Angaben nicht oder unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrase die zu der unrichtig oder unvollständig macht, wird mit Geldstrase die zu dreitausend Mart destrast.

Die burch Bundesratsbeschluß vom 1. Dai 1911 angeordnete Unbauerhebung unterbleibt im laufenden Jahre.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Bertunbung in Rraft. Berlin, ben 21. Mars 1918.

Der Reichstangler. 3. B.: von Balbom.

Berlin, ben 17. April 1918.

Befannimadung über bie Anzeiges und Melbepflicht für bie biesjährige Anbaus und Ernteflächenerhebung.

Es ift die Bflicht eines jeden Brundbefigers und landwirticaft-Es ift die Pflicht eines jeden Beundbestigers und laudwirtschaftlichen Betriebsinhabers, bazu beizutragen, daß die diesjährige Anbauund Erntestächenerhebung ein richtiges Ergebnis bat. Grundbesither
und Betriebsinhaber, die diese Pflicht versäumen, machen sich strasbar
und lausen Gesahr, später zu größeren Ablieserungen herangezogen
zu werden, als der von ihnen bebauten Fläche entspricht.

Auf Grund der SS 7, Abs. 1, und 9 der Bundesratsverordnung
vom 21 März 1918 (Reichs-Gesphl. S. 183) wird baher bestimmt:

1. Jeder, der Land verpachtet oder sonst zur entgeltischen oder
unentgeitlichen Rugniesung (als Dienstland, Deputat, Altenteil oder
auf sonstige Weise) ausgegeben bat, ist verpflichtet, binnen 14 Tagen

auf sonftige Beise) ausgegeben hat, ift verpflichtet, binnen 14 Tagen bem Borstand ber Gemeinde (ober bes Gutsbezirts), in welcher bas Grundfud liegt, schriftlich ober zu Brototoll anzugeben:

a) bie Anden feiner Bächter (Rugnießer usw.),

b) bie Eröße ber einem jeden berseiben verpachteten ober sonst

ausgegebenen Glache. ausgegebenen Place. Wer eine zusammenhängende Fläche in kleineren Stüden (etwa b Ar und darunter) an verschiedene Personen zur gartenmäßigen Rugung für ihren eigenen Haushalt abgeaeben hat (Schreberpakten, Laubentolonien oder ähnliches), braucht die Ramen der einzelnen Bächter (Rugnieger usw) nicht anzugeden. Es genügt in diesem Falle die Angade der Eröße des so ausgegedenen Landes und der Bahl der Bächter (Rugnießer). Ueber die Zuläfligkeit der summarischen Angade gentschiede im America der Gemeinder (Guts.) Borftand.

Bahl der Bächter (Rugnießer). Ueber die Zulässichtet der summarischen Angabe entscheidet im Zweifel der Gemeinder (Guts.) Borstand.

2. Jeder Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs dat in der Beit vom 6. Mai dis 1. Juni dem Gemeinder (Guts.) Borstand oder einer von ihm beauftragten Berson mündlich alle Angaben über dien Rugung seines Landes, insbesondere über den Andau von Feldstudten zu machen, die der Gemeinder (Guts.) Borstand zur Ausfüllung der Ortslisse beders. Er ist verpflichtet, hierzu einer Borstadung des Gemeinder (Guts.) Borstandes zum persönlichen Erscheinen zu solgen. Betriebsinhaber, die Grundstüde außerhalb der Gemeinde ihres Betriebsssiges bewirtschaften, haben die Angaben — und zwar für jede einzelne Gemeinde, in der solche Grundstüde liegen, besonders — bei dem Gemeinder (Guts.) Borstand ihres Wohnortes zu Protobei bem Gemeinde- (But&-) Borftand ihres Bohnortes gu Broto-

toll zu ertlaten.
3. Alle Grundftudseigentumer, Bewirtschafter und ihre Stellvertreter find nach § 7 Abl. 2 ber Bundescatsverordnung verpflichtet,
bem Gemeinde- (Guts-) Borftand ober anderen, mit ber Erebung beauftragten Berfonen ju gestatten, bag fie gur Ermitteiung richtiger Angaben über bie Ernteflache ihre Brunbftude betreten und Deffungen vornehmen. Auch haben fie biefen Berfonen auf Berlangen Gin-

gen vornehmen. Auch gaven sie vereinen auf Grund ber sicht in ihre Geschäftsbücher zu gewähren.

4. Wer vorsätlich die Angaben, zu benen er auf Grund der Bundesratsverordnung und dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht ober wissentlich unrichtig ober unvollständig macht, ober sich den oben unter Lissen aben unter Alfer a ermähnten Anordnungen midersetzt, wie und Befangnis bis ju 6 Monaten und mit Gelbftrafe bis ju gehntaufenb Mart ober mit einer Diefer Strafen beftraft. Wer fahrläffig bie obigen Angaben nicht ober unrichtig ober unvollftanbig macht, wirb mit Belbftrafe bis zu breitaufenb Mart bestraft.

Der Staatstommiffar für Boltsernahrung.

von Walbow. Bird hiermit veröffentlicht.

Die Anmelbung gur Ginteftachenerhebung findet am 23 , 24. und 25. b. Dis. nachm. von 3 bis 6 Uhr im Delbeamt bes Löhl'ichen Saufes

Die Grundftudsbesiger bezw. Bachter muffen selbst erscheinen, bamit fie bie Angaben, wie Grobe bes Grundbesiges einschl. ber Wohnhauser sowie fonftige Gebaube, Anbauflache und die Angabe darifber, womit die Grundftude bebaut find bezw. werden, sowie Größe bes famtl. Bachtlanbes einschl. Biefen, auf bas Gemiffenhal. tefte machen tonnen.

Die Brunbftudebefiger begm. Bachter werben einzeln beftellt und

haben punttlich zu erscheinen. Diejenigen Bestiger bezw. Bachter, welche nicht bestellt find und trogbem Kartoffeln usw. angebaut haben bezw. anbauen wollen, haben am Montag, ben 27. b. Mis vorm auf bem bief. Burger-

Dadenburg, ben 21. 5. 1918. Der Burgerme Der Bürgermeifter.

Um 28. Dat 1918, nachmittage 3 Uhr wird auf ber Burgermeifterei in Rorfen verfteigert bas im Grundbuch von Rorfen, Blatt 112 auf ben Ramen ber Cheleute Ludwig Ruller in Rord und Cheleute Jatob Mest in Rorten eingetragene Bohnhaus mit bebautem hofraum und hausgarten

Flut 1 Rr. 27/6 - 66, baus Rr. 10. Ronigl. Amtegericht.

## Bezugsscheine All und Bli Butterpapier

in großen Bogen wieber vorrätig.

Buchhandlung Th. Kirchhübel Sachenburg, Bilhelmftrage.

Tsolierflaschen jum Barmhalten von Betranten Einkochdose

Bengin in Glafchchen Josef Schwan, Hachenburg.

Der eigne Arzt im Biehftalle ift jeber, ber bas Buch vom Landwirtichafiscebatteur Rart Deutfche.

Des Landwirts Ratgeber in guten und bofen Zagen.

30 Jachleute, Tierargte, Butsbefiger, Landwirt-

| chaftsbeamte, Kreisbienenniester, landw. Gehrer und Merzie haben an dem Werk mitgearbeitet und daher schiedt auch die "Berliner Morgenzeitung": Das reichhaltige Buch ist von praktischen Landwirten versische Und für von praktischen Landwirten versische Versischen Landwirten versische Parstellung seit und enthält in gemeinsgelicher Bartellung sur alle Fälle, die sich in der Landwirtschaft ereignen, Belehrung, Ratschläge und gibt reiche Anregung Selbst der ersahrenste Landwirt wird aus dem reich illustrierten Buch noch manche praktische Anregung schöpfen, Landwirteren Buch noch manche praktische Anregung schöpfen Lesenschen Landwirtersche Lind das gibt dem Buche vor vielen anderen seinen besonderen Wert. — Das "Landw. Bentralblatt" schreibt: Ein wirklich prächtiges Buch sie zeden Landwirt. — Wer fchreibt: Gin wirklich prachtiges Buch für jeben Canbwirt. — Wer bas 325 Seiten ftarte Buch, bas 110 Abbilbunger enthält, befigt, fpart viel Gelb bei Biehtrantheiten ufm. Preis bauerhaft gebunben

Bei bem allgemeinen Mangel an Tierargten muß jeber Biehbefiger "Des Landwirts Ratgeber" im Saufe haben. Borratig in ber

Buchhandlung Th. Birchhübel, Sachenburg.

Wleifdvertauf.

Die Abgabe bes Fleisches erfolgt in Diefer Boche m An Die Ginmobner ber Stabt am Freitag, 8-9 Uhr an Die Inh. ber Gleifcht, mit ben Bte. 9-10 " " " 467 48 (9)

nachm.

und gmar bei bem Mengermeifter Bud bier. " " 200 Mbgabe an bie Banbbevolterung erfolgt bem meifter Altburger bier, am Freitag. ben 24. Mai

pormittags ab Sadienburg, ben 28 5. 1918. Der Burgerm

Bertauf bon Graupen

am Cametag, ben 25 Dat 1918 in ben Beid B nier, Schutt, Rhein: Raufbaus, Dasbudt uns Muf Lebensmitteltartenabichmitt 28 mirb 1/4 Bfunbi verabfolgt. Beis pro Bfund 36 Bfa

Bachenburg, ben 23. 5. 1918. Der Burgen

## Aepfelwein Rhenfer und Gelterfer

Mineralwasse

feinste alkoholfreie

Erfrischungsgetran

mit Bitronen:, Simbeer: und 2Baldmeiften ftets lieferbar.

Phil. Schneider G. m. Fernruf In Hachenburg.

## Backhau hugo

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

**Fachenburg** 

empfiehlt fein reidhaltiges Lager

Taschen= und Wanduhre Wecker

Goldwaren und Brille

gu ben billigften Breifen. Galchenlampen, Batterien und Birm

Reparaturen

gefucht.

Frau C. B

Ein fauberes

für tagenber fud

Frau Louis Fri

Ein fcmarawa

au vertaufen

Schmidt in Sa Biegelhüttermeg.

Bieder einge

in 1/, und

in 1/1 und Burmtablette

Ungezielel

für Rind

für Schu

Lebertran: Gm

Franzbranni

Tenchelhonia

Lecithin : Gife

milch- und nu

Mait- und M

Ha un la las

Kindermo

Sachen

werben prompt und billigft ausgeführt.

#### MANA MANAMANANA Braves, fleigige Ananas-Bowle Mädd

Hotel zur Krone. Bentrifugenöl

Wagenöl

Wagenfett

Lederfett

Schuhcreme Bohnerwachs

empfiehlt Berthold Seewald Bachenburg.

Bir haben reichlich auf

Koch- und Viehlalz

Bretter, Latten, Diele, Fughoden : Bobel - Diele, Stab: Bretter und Fuß: leiften etc. Ebenfo (gegen Santicheine) Saat: Gebien, Bohnen und Biden. Ferner beforgen mir ichnell ftens gegen Einsendung von Saaticheinen und Gullfaden Caat:Gerfte und Beigen. Rainit

reichlich am Bager (Millfade einfenben).

Basnhol Inge bach (Kroppach). Gerniprecher Dr. 8

Mint Altenfrechen.

Rarl Da Drogerie

Gelchäftsbrie Cb. Kirchbübel.